

SCHLAGZEUGMARATHON

| | |
|--|--|
| <p>Konzerte</p> | |
| <p>PACT Zollverein, Essen</p> | |
| <p>Sa 26. August _____ 13.00 Uhr – ca. 1.45 Uhr</p> | |
| <p>Mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia</p> | |

| | |
|---|---|
| <p>Perkussion</p> <p>Brian Archinal</p> <p>Billy Cobham</p> <p>Peter Eisold</p> <p>Camille Emaille</p> <p>Aly Keïta</p> <p>Marilyn Mazur</p> <p>Mohammad Reza Mortazavi</p> <p>Lucas Niggli</p> <p>Etienne Nillesen</p> <p>Dirk Rothbrust</p> <p>Julian Sartorius</p> <p>Pol Small</p> <p>Gabriel Valtchev</p> | <p>Ensemble This Ensemble That</p> <p>Brian Archinal</p> <p>Victor Barceló</p> <p>Miguel Ángel García Martín</p> <p>Bastian Pfefferli</p> |
| | <p>Klavier</p> <p>Matthieu Cagnet</p> <p>Virginie Déjos</p> |
| | <p>Klanginstallation</p> <p>Olli Holland</p> |

| | |
|--|--|
| <p>Dramaturgie</p> <p>Andri Hardmeier</p> <p>Künstlerische Produktionsleitung</p> <p>Stefanie Hiltl</p> <p>Technische Projektleitung</p> <p>Sebastian Rietz</p> <p>Technik</p> <p>Team Pact Zollverein</p> | |
|--|--|

13.00 UHR GANZES GEBÄUDE

Intro mit Julian Sartorius

Julian Sartorius wanderte von Basel nach Genf und trommelte auf so ziemlich allem, was er am Wegrand fand, von der Tankzapfsäule über Weidezäune bis hin zu morschen Baumstämmen. Zur Eröffnung des Schlagzeugmarathons erkundet er mit seinen Schlägeln nun das Gebäude des PACT Zollverein, wo sich über-raschende Sounds aller Art finden lassen.

| |
|--|
| <p>Perkussion</p> <p>Julian Sartorius</p> |
|--|

13.30 UHR GROSSE BÜHNE

Béla Bartók: *Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug*

Die im Sommer im Auftrag von Paul Sacher entstandene und 1938 in Basel urauf-geführte Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug ist eines der ersten klassischen Werke, das dem Schlagzeug eine Rolle als Soloinstrument einräumte. Die Sonate zählt zu den Gipfelwerken der Musik des 20. Jahrhunderts und zeigt, dass das Klavier durchaus auch als Schlaginstrument verstanden werden kann.

| |
|--|
| <p>BÉLA BARTÓK <i>Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug (1937)</i></p> <p>Assai lento</p> <p>Lento, ma non troppo</p> <p>Allegro non troppo</p> |
| <p>Schlagzeug</p> <p>Brian Archinal</p> <p>Dirk Rothbrust</p> <p>Klavier</p> <p>Matthieu Cagnet</p> <p>Virginie Déjos</p> |

14.15 UHR GARTEN

Klangskulpturen von Thomas Rother, bespielt von Peter Eisold

Der Schriftsteller, Künstler, Sammler und Chronist des Ruhrgebiet-Wandels Thomas Rother (1937–2023) hat sich in seinem Kunstschacht während Jahrzehnten intensiv der Vergangenheit des Zollvereins gewidmet. Dabei sind archaische Stahl-Skulpturen entstanden, die im Garten des PACT Zollverein vom improvisierenden Schlagwerker Peter Eisold bespielt werden.

| |
|--|
| <p>Schlagzeug</p> <p>Peter Eisold</p> |
|--|

14.50 UHR GROSSE BÜHNE

Solowerke von Karlheinz Stockhausen, Morton Feldman und Iannis Xenakis
Die drei Solowerke sind längst zu Klassikern der Schlagzeugliteratur geworden: Karlheinz Stockhausens bei den Darmstädter Ferienkursen 1959 uraufgeführtes Stück *Zyklus*, Morton Feldmans kurze, grafisch notierte Klangfarbenstudie *King of Denmark* und *Psappha*, eines der meistaufgeführten Werke des griechischen Komponisten Iannis Xenakis.

| |
|--|
| <p>IANNIS XENAKIS <i>Psappha (1975)</i></p> <p>MORTON FELDMAN <i>The King of Denmark (1964)</i></p> <p>KARLHEINZ STOCKHAUSEN <i>Zyklus No. 9 (1959)</i></p> |
| <p>Schlagzeug</p> <p>Brian Archinal</p> <p>Dirk Rothbrust</p> |

15.40 UHR STUDIO 2 (begrenzte Platzanzahl)

Etienne Nillesen: Snare Drum Solo

Mit nur einer einzigen kleinen Trommel eröffnet Etienne Nillesen eine Welt schier unendlicher Möglichkeiten, indem er sich die natürliche Akustik des Instruments zunutze macht und diesem subtile, unerwartete Klänge zu entlocken versteht. Mit seinem minimalistischen Ansatz und erweiterten Spieltechniken begibt er sich auf eine klangliche Abenteuerreise von bemerkenswerter Komplexität, in der jede Nuance akribisch ausgearbeitet ist.

| |
|--|
| <p>Snare Drum</p> <p>Etienne Nillesen</p> |
|--|

16.20 UHR STUDIO 3 (begrenzte Platzanzahl)

Julian Sartorius: *RLRLRLRLRLRLRLRLRLRLRL*

Eine Performance, die sich auf der Grenze zwischen Minimalismus, Groove und Spektralklängen bewegt. Der Titel ist sowohl Partitur als auch Beschreibung: Julian Sartorius präpariert und modifiziert die Instrumente des Ensemble This | Ensemble That mit einer Vielfalt an alltäglichen Objekten. Das Ergebnis ist eine Reise durch eine Flut von Klängen und Klangfarben.

| |
|--|
| <p>Komposition & Manipulation</p> <p>Julian Sartorius</p> <p>Ensemble This Ensemble That</p> <p>Brian Archinal</p> <p>Victor Barceló</p> <p>Miguel Ángel García Martín</p> <p>Bastian Pfefferli</p> |
|--|

17.20 UHR GROSSE BÜHNE

Mohammad Reza Mortazavi: Tombak und Daf

Der aus dem Iran stammende und seit mehr als 20 Jahren in Deutschland lebende Musiker Mohammad Reza Mortazavi ist einer der virtuosesten Handtrommler der Welt. Aus den traditionellen persischen Instrumenten Tombak und Daf zaubert er mit seinen eigenen, über die traditionellen Spielweisen der beiden Instrumen-te hinausgehenden Techniken ein atemberaubendes Geflecht aus komplexen Rhythmen und tranceartigen Strukturen.

| |
|---|
| <p>Tombak und Daf</p> <p>Mohammad Reza Mortazavi</p> |
|---|

18.20 UHR STUDIO 2 (begrenzte Platzanzahl)

Camille Emaille: Improvisation

Ein Schlagzeugsolo ist nicht wirklich ein Solo, denn jeder Gegenstand klingt für sich selbst. Jeder »Unfall« ist ein Vorschlag für eine Idee. Camille Emaille präpa-riert ihr Drum Set mit Dosen, Gitarrensaiten, Steinen und anderen Gegenständen und entwickelt dadurch ein sich selbst modulierendes Instrumentarium voll von unerwarteten Sounds und unberechenbaren Vorfällen.

| |
|---|
| <p>Schlagzeug</p> <p>Camille Emaille</p> |
|---|

19.00 UHR GARTEN

Klangskulpturen von Thomas Rother, bespielt von Peter Eisold

Siehe 14.15 Uhr

19.30 UHR GROSSE BÜHNE

Marilyn Mazur: Drum Solo

Die dänische Musikerin, Komponistin und Bandleaderin Marilyn Mazur ist eine Ikone des Jazz-Schlagzeugs. In ihrer beeindruckenden Laufbahn hat sie sich als meisterhafte Perkussionistin und musikalische Visionärin etabliert. Unvergessen sind bis heute nicht nur ihre Konzerte und Aufnahmen als Mitglied der Miles-Davis-Band, sie hat im Laufe ihrer Karriere auch verschiedene bahnbrechende eigene Bands geleitet. Bei der Ruhrtriennale ist sie mit einem großbesetzten Solo zu Gast.

| |
|---|
| <p>Schlagzeug</p> <p>Marilyn Mazur</p> |
|---|

20.30 UHR STUDIO 3 (begrenzte Platzanzahl)

Camille Emaille: OTTO

OTTO ist eine Musik, die in ihrem Vokabular eher minimalistisch, in ihrer Energie aber umso intensiver ist. Die drei Musiker:innen spielen je ein Tapan, eine zweifellige bulgarische Zylindertrommel. Durch sukzessive zeitliche Verschiebungen entstehen komplexe Polyrhythmen und überraschende Variationen von Klangfarben. *OTTO* ist eine kraftvolle Mischung aus auskomponierten und improvisierten Abschnitten.

| |
|--|
| <p>Tapan und Perkussion</p> <p>Camille Emaille</p> <p>Pol Small</p> <p>Gabriel Valtchev</p> |
|--|

21.30 UHR GROSSE BÜHNE

Aly Keïta & Lucas Niggli: Balafon & Drums

Der ivorische Musiker Aly Keïta ist ein Großmeister des Balafons. Zusammen mit dem in Kamerun geborenen Schweizer Schlagzeuger Lucas Niggli mischt Keïta das traditionelle afrikanische Repertoire mit westlichem Jazz und Improvisation. Eine hypnotische Trommelmusik aus dichten Balafon-Melodie-mustern und abenteuerlichen Schlagzeug-Grooves.

| |
|---|
| <p>Balafon und Kalimba</p> <p>Aly Keïta</p> <p>Schlagzeug</p> <p>Lucas Niggli</p> |
|---|

22.30 UHR STUDIO 2 (begrenzte Platzanzahl)

Etienne Nillesen: Snare Drum Solo

Siehe 15.40 Uhr

23.15 UHR GROSSE BÜHNE

Billy Cobham: Drum Solo

Mit seinem kraftvollen und komplexen Spiel beeinflusst der panamaisch-US-amerikanische Drummer seit einem halben Jahrhundert wie kaum ein anderer die Entwicklung der Jazz- und Fusion-Szene. Er schrieb Jazz-Rock-Geschich-te mit seiner ersten Soloplatte *Spectrum* (1973) und arbeitete im Lauf seiner Karriere mit Größen wie George Duke, Michael Brecker oder Peter Gabriel. Nun ist die trommelnde Legende zu Gast bei der Ruhrtriennale.

| |
|--|
| <p>Schlagzeug</p> <p>Billy Cobham</p> |
|--|

00.15 UHR FOYER

Olga Neuwirth: *coronAtion IV*

Als Antwort auf die Konzertverbote während der Corona-Pandemie kompo-nierte die österreichische Komponistin und Ernst von Siemens Preisträgerin Olga Neuwirth ihren vielstündigen Zyklus *coronAtion*, eine immersive, hypnoti-sche Raummusik. Zum nächtlichen Ausklang des Schlagzeugmarathons spielt Lucas Niggli im Foyer von PACT Zollverein aus dem vierten Teil des Zyklus.

| |
|---|
| <p>Schlagzeug</p> <p>Lucas Niggli</p> <p>Klangregie</p> <p>Oliver Brunbauer</p> |
|---|

13.30 – 0.00 UHR FOYER / WINTERGARTEN

Olli Holland: *N.E.W.S.* // *N.O.W.S.*

Während des gesamten Schlagzeugmarathons ist eine Klanginstallation von Olli Holland zu erleben: Der Rhythmus von Schlagzeilen weltweiter Radionach-richten überträgt sich in *N.E.W.S.* // *N.O.W.S.* synchron auf vier alte Marsch-trommeln und setzt damit das Schlagzeug in direkten Bezug zum gesproche-nen Wort.

| |
|---|
| <p>Klanginstallation</p> <p>Olli Holland</p> |
|---|

